

KI-GUIDELINES FÜR KMU

Empfehlungen und Anleitungen zum positiven Umgang
mit künstlicher Intelligenz

Inhalt



VORWORT

3



WAS IST KI?

Bedeutung für Unternehmen

Welche praxisnahen Anwendungsfelder gibt es bereits?

4



TIPPS FÜR UNTERNEHMERINNEN UND UNTERNEHMER / CHECKLISTE

FINDEN SIE DIE PASSENDE KI-STRATEGIE FÜR IHR UNTERNEHMEN

6



RICHTLINIEN FÜR MITARBEITENDE FÜR DEN UMGANG MIT KÜNSTLICHER INTELLIGENZ

KI-GUIDELINES (MUSTER FÜR KMU)

8



ANHANG

KI-GUIDELINES ZUM AUSDRUCKEN ODER ZUM DOWNLOAD AUF WKO.AT/KI (MUSTER)

18

QUELLEN & WEITERFÜHRENDE LITERATUR

19

IMPRESSUM:

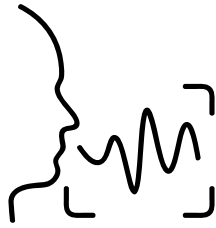
Medieninhaber, Verleger: Wirtschaftskammern Österreichs. Verlags- und Herstellungsort: Wien

Diese Publikation ist ein Produkt der Zusammenarbeit der Wirtschaftskammern Österreichs und urheberrechtlich geschützt. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Wirtschaftskammer Ihres Bundeslandes: Wien, Tel. Nr.: (01) 51450-1144, Niederösterreich, Tel. Nr.: (02742) 851-16600, Oberösterreich, Tel. Nr.: 0590 909, Burgenland, Tel. Nr.: 0590 907-2000, Steiermark, Tel. Nr.: (0316) 601-601, Kärnten, Tel. Nr.: 0590 904, Salzburg, Tel. Nr.: (0662) 8888-397, Tirol, Tel. Nr.: 0590 905-1111, Vorarlberg, Tel. Nr.: (05522) 305-1122

Beratung, Konzept, Redaktion: The Skills Group | Team Farner, www.skills.at

Hinweis: Diese Informationen finden Sie in der jeweils aktuellsten Version im Internet unter <https://wko.at/ki>. Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältigster Bearbeitung ohne Gewähr. Eine Haftung der Wirtschaftskammern Österreichs ist ausgeschlossen. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter!

1. Auflage, Stand Dezember 2023



Vor wenigen Jahren war der Einsatz von künstlicher Intelligenz im tagtäglichen unternehmerischen Alltag noch futuristisch und schwer vorstellbar. Heute ist die Situation eine andere: KI ist nicht mehr „im Kommen“, sie ist bereits da. Dabei vermischt sich die private mit der beruflichen Nutzung von KI-Anwendungen zunehmend. Einerseits versuchen immer mehr Unternehmen, die Chancen dieser neuen Systeme zu nutzen. Gerade für kleine und mittlere Unternehmen bieten KI-Systeme zahlreiche Möglichkeiten – sei es zur Effizienzsteigerung, zur Kostensenkung, zum Datenmanagement oder zur Verbesserung der Interaktion mit Kundinnen und Kunden. Andererseits gibt es aber auch Unternehmen, die aus Sorge vor möglichen Problemen die Nutzung von Plattformen wie ChatGPT und ähnlichen Diensten durch ihre Mitarbeitenden am Arbeitsplatz einschränken oder sogar ganz verbieten.

Die WKO möchte Unternehmen dabei unterstützen, das Potenzial von KI-Anwendungen für den eigenen Betrieb zu entdecken und fit für die Nutzung der Schlüsseltechnologie der kommenden Jahrzehnte zu werden. Das sichert den Erfolg ihres Betriebes und den Wirtschaftsstandort Österreich auf Dauer.

Aus diesem Grund hat die WKO diesen Leitfaden entwickelt, der Unternehmen bei der Nutzung und Integration von Anwendungen auf Basis von künstlicher Intelligenz unterstützt und wichtige Aspekte des Einsatzes einfach erklären soll.

Ziele der KI-Guidelines

- Bereitstellung von Orientierungshilfen und Ratschlägen im Umgang mit KI
- Schaffung klarer Rahmenbedingungen für die Geschäftsführung und Mitarbeitende
- Bereitstellung eines Fundaments für die Integration und strategische Planung
- Hervorhebung der Vorteile und Anleitung zur optimalen Nutzung von KI-Anwendungen
- Identifikation potenzieller Gefahren und Anleitung zur Umsetzung von Schutzmaßnahmen
- Aufbau von Vertrauen durch Leitlinien, sowohl nach innen als auch nach außen

Künstliche Intelligenzen, die darauf basierenden Anwendungen und Services sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen dieser neuen Technologie unterliegen einem stetigen Wandel. Sowohl auf EU-Ebene als auch in Österreich selbst werden spezielle Regelungen für KI-Nutzung und KI-Anbieter gerade erst diskutiert bzw. befinden sich im Entwurf. Schon morgen können neue Anwendungen gänzlich neue Nutzungsformen ermöglichen und auch neue Richtlinien erfordern. Daher sind die vorliegenden Guidelines als „Work in progress“ zu betrachten – die jeweils aktuelle Version finden Sie online unter wko.at/KI. Für Feedback und Anregungen sind wir dankbar. Bitte wenden Sie sich dazu an das Expertenteam vom E-Center der WKÖ: ecenter@wko.at

„Der Aufstieg einer leistungsstarken KI wird entweder das Beste oder das Schlimmste sein, was der Menschheit je widerfahren ist.“

Stephen Hawking, Physiker († 2018)

Was ist KI?

Künstliche Intelligenz (KI) imitiert das menschliche Denken, Lernen und Verhalten. Sie übernimmt ein breites Aufgabenspektrum von der Ausführung einfacher Befehle über das selbstständige Treffen von Entscheidungen bis hin zur komplexen Datenverarbeitung – und das in den unterschiedlichsten Branchen: im Gesundheitswesen, in der Automobilindustrie, der Telekommunikation, im Einzelhandel, in der Gastronomie, im Tourismus und in vielen mehr. Deshalb wird es auch für uns alle immer wichtiger, sich mit KI vertraut zu machen und für die aufkommenden Chancen und Herausforderungen bereit zu sein.

Bedeutung für Unternehmen

Es zeigt sich: Je größer ein Unternehmen ist, desto eher wird die Verwendung von KI-Anwendungen offensiv angegangen. Es werden Arbeitsgruppen oder gar eigene Abteilungen eingerichtet, um die Möglichkeiten für das Unternehmen auszuloten. Kleine Betriebe können allerdings ebenso von KI profitieren und das Potenzial ausschöpfen. Wichtig im Umgang mit künstlicher Intelligenz ist, nicht nur die sich bietenden Chancen zu erkennen, sondern auch mögliche Risiken abzuwägen.

Chancen

Risiken

Verbesserte Personalisierung und Betreuung von Kundinnen und Kunden	Datenschutz- und Sicherheitsbedenken
Effizienzsteigerung und Kostenreduktion	Abhängigkeit von Technologie und anbietenden Unternehmen
Wissens- und Kompetenzerweiterung im Team	Aufwand im Schulungsbedarf
Automatisierung von wiederkehrenden Aufgaben, Fokus auf das Kerngeschäft	Veränderung der Arbeit und Tätigkeitsbereiche der Beschäftigten
Innovationspotenzial und Wettbewerbsvorteil	Ethik und rechtliche Herausforderungen
Skalierbarkeit und schnelle Reaktion auf Trends	Integration in bestehende Systeme und Prozesse
Vorhersage und Prävention von Problemen, datenbasierte Entscheidungsfindung	Qualität und Verlässlichkeit der KI-Algorithmen

Welche praxisnahen Anwendungsfelder gibt es bereits?

- **Übersetzungen:** KI übersetzt einzelne Passagen oder ganze Dokumente in hunderte Sprachen (z.B. [DeepL Translator](#), [Google Translator](#))
- **Literaturrecherche:** KI durchsucht Literatur (z.B. [Perplexity](#))
- **Textverständnis:** KI erfasst Kontext und Bedeutung von Texten (z.B. Explainpaper)
- **Textproduktion:** KI kann eigenständig Texte in verschiedensten Sprachen und Tonalitäten schreiben bzw. umformulieren (z.B. [Copy.ai](#), [Jasper](#), [Neuroflash](#))
- **Textbearbeitung:** KI kann Texte bearbeiten, korrigieren und optimieren (z.B. [DeepL Write](#), [Grammarly](#), [Language Tool](#))
- **Feedback-Tools:** KI kann Feedback von Benutzerinnen und Benutzern oder Kundinnen und Kunden sammeln und analysieren (z.B. [Brand24](#), [PEER](#))
- **Bildgenerierung:** KI kann Bilder, Grafiken und visuelle Inhalte erstellen (z.B. [Midjourney](#), [DALL-E](#), [Adobe Firefly](#), [Leonardo.ai](#))
- **Datenanalyse:** KI kann große Datenmengen analysieren, um Muster und Erkenntnisse zu gewinnen (z.B. [Neurons](#))
- **Chatbots:** KI kann menschenähnliche Konversationen führen und im Servicebereich oder für Informationsdienste eingesetzt werden. (z.B. [ChatGPT](#), [Google Bard](#))
- **Gesichts- und Spracherkennung:** KI kann Gesichter und Sprache erkennen, was in Sicherheitssystemen und für Sprachassistenten genutzt werden kann. (z.B. [Siri](#), [Google Assist](#))
- **Sprachgenerierung:** KI kann geschriebenen Text in realitätsnahe Tonaufnahmen umwandeln und sogar die eigene Stimme klonen, etwa für die Vertonung von Präsentationen, Anleitungen, Durchsagen uvm. (z.B. <https://elevenlabs.io/>, [HeyGen](#))
- **Prozessautomatisierung:** KI kann Geschäftsprozesse automatisieren, um Aufgaben effizienter zu erledigen und Kosten zu senken. (z.B. [IFTTT](#), [SaneBox](#), [EmailTree](#), [Microsoft Copilot](#))
- Viele österreichische KI-Anwendungen finden sich z.B. auch auf: <https://www.awsconnect.at/KI-Marktplatz> und <https://www.tip-noe.at/plattform-ki/>, weitere internationale Tools auf <https://theresanaiforthat.com/>
- Weitere Anwendungstipp siehe auch: [Trendguide Künstliche Intelligenz der WKO](#)



Tipps für Unternehmerinnen und Unternehmer:

Finden Sie die passende KI-Strategie für Ihr Unternehmen



Wie und ob man künstliche Intelligenz als Unternehmen einsetzt, ist eine strategische Entscheidung, die für jedes Unternehmen individuell getroffen werden muss. Damit Sie leichter zu einer praxisorientierten KI-Strategie für Ihr Unternehmen kommen, haben die Expertinnen und Experten der WKO Tipps zum Erstellen der passenden KI-Strategie für Ihr Unternehmen zusammengestellt.

1

Tipp 1 - Status Quo erheben und Ziele definieren

Klären Sie Ihre Ziele und Erwartungen an den Einsatz von KI. Was möchten Sie mit KI erreichen? Wo gibt es Probleme, die sich eventuell mit Hilfe von fertigen KI-Anwendungen lösen lassen? Wie viele Mitarbeitende sollen in welchem Umfang eingesetzt werden? Welche Tools sollen genutzt werden? Wie und zu welchem Zweck sollen diese genutzt werden? Denken Sie daran: KI-Anwendungen sind immer als Assistenz für die Beschäftigten zu sehen.

2

Tipp 2 – Sensibilisierung und Information der Mitarbeitenden

Beziehen Sie auch jene Mitarbeitenden ein, die noch wenig Erfahrung mit künstlicher Intelligenz und KI-Anwendungen haben. Diskutieren Sie die möglichen Auswirkungen auf Ihr Unternehmen und den Arbeitsplatz. Klären Sie Ihre Arbeitskräfte über Chancen und Risiken von KI-Systemen auf und unterstützen Sie sie bei ihren ersten Aktivitäten. Informieren Sie sie über Tipps und Erfahrungsberichte zum Einsatz von KI in Unternehmen.

3

Tipp 3 – Den Einsatz von KI-Systemen fördern oder verbieten?

Künstliche Intelligenz ist bereits stark in diversen Branchen verankert, das wird zunehmend spürbar. Entscheiden Sie daher nicht leichtfertig und vorschnell, Ihren Mitarbeitenden die Nutzung von KI-Anwendungen einzuschränken oder gänzlich zu verbieten. Nur wer sich selbst mit neuen Themen auseinandersetzt, kann als Vorbild in der Branche auftreten und rechtzeitig auf Trends und Möglichkeiten reagieren. Egal, wie Sie sich entscheiden: Kommunizieren Sie Ihren Entschluss klar an alle Mitarbeitenden und vereinbaren Sie unmissverständlich, was für Ihr Personal bei deren Aktivitäten mit künstlicher Intelligenz erwünscht bzw. erlaubt ist und was nicht. Die KI-Guidelines für KMU sollen Ihnen dabei helfen.

4

Tipp 4 – Möglichkeiten zum Training anbieten

Lassen Sie Ihre Mitarbeitenden die Funktionsweise und Möglichkeiten von KI-Anwendungen ausprobieren. Um erste Erfahrungen zu sammeln und das theoretische Wissen in der Praxis anwenden zu können, ist es wichtig, Möglichkeiten und Zeit zum Testen zur Verfügung zu stellen. Vielleicht gibt es eine Person im Unternehmen, die privat bereits erste Erfahrungen mit KI-Anwendungen gesammelt hat und sich dafür interessiert. Sie könnte anderen Mitarbeitenden beim Testen helfen. Weisen Sie darauf hin, dass dabei keine sensiblen Unternehmensdaten, personenbezogenen Daten oder Geschäftsinformationen eingesetzt werden können. Eine gute Möglichkeit ist es, Anregungen und Aufgaben zu Freizeit und Hobby-Themen zu stellen, die mithilfe unterschiedlicher KI-Anwendungen gelöst werden können.

5

Tipp 5 – KI-Guidelines im Unternehmen entwickeln

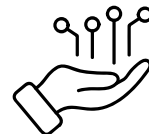
Entwickeln Sie für Ihr Unternehmen eigene maßgeschneiderte KI-Guidelines. Was ist erwünscht, was ist im Unternehmen keinesfalls erlaubt? Bedenken Sie, dass alle Unternehmensbereiche betroffen sind und eingebunden werden sollten. Als Grundlage können diese von der WKO entwickelten Muster-KI-Guidelines dienen. Beachten Sie, dass eine etwaige bestehende Datenschutzvereinbarung bereits einige Themen abdecken könnte. Ernennen Sie eine Ansprechperson, die bei Fragen zur Nutzung von KI-Anwendungen das letzte Wort hat. Testen Sie die Guidelines über einen Zeitraum und aktualisieren Sie diese regelmäßig. Um Klarheit zu schaffen, können Sie nach der Probephase eine bindende Betriebsvereinbarung zur Nutzung von KI-Anwendungen treffen. Das Schließen einer Betriebsvereinbarung ist zwar nicht verpflichtend, kann aber auch im Hinblick auf etwaige Haftungsfragen nützlich und wichtig sein. Lassen Sie diese Vereinbarung von allen Mitarbeitern unterzeichnen.

6

Tipp 6 – Feedbackprozesse einführen

Für die Optimierung von Geschäftsprozessen und den wirtschaftlichen Erfolg spielt das Feedback eine entscheidende Rolle. Es ist nicht nur wichtig, die Zufriedenheit von Kundinnen und Kunden beim Einsatz von künstlicher Intelligenz zu erheben, sondern auch die Zufriedenheit und Sicherheit der Mitarbeitenden beim Umgang mit KI abzufragen. Deren Feedback ist essenziell, um sicherzustellen, dass KI-Anwendungen positiv und nahtlos in den Arbeitsalltag integriert werden.

KI-Guidelines (Muster für KMU)



Die vorliegenden Guidelines wurden von der WKO entwickelt. Sie sollen Unternehmen als Grundlage dienen, um individuelle Guidelines zur Nutzung von KI-basierten Anwendungen im Unternehmen zu entwickeln. Wir empfehlen, die folgenden Themen und Paragraphen in jeder Vereinbarung zu berücksichtigen. Sie sollten an die Unternehmenserfordernisse angepasst werden und helfen dabei, eine verständliche Vereinbarung zur Nutzung von KI-Anwendungen mit Ihren Mitarbeitenden zu treffen.

Rahmenbedingungen zur Nutzung schaffen

Alternative Formulierungsvorschläge für KI-Guidelines für Ihr Unternehmen:

§1 Vereinbarungen kennen und beachten

Das Unternehmen _____ nutzt Anwendungen und Services auf Basis von künstlicher Intelligenz zu _____ (z.B.: Recherchezwecken / zur Verbesserung des Service im Umgang mit Kundinnen und Kunden / zur Inspiration / als Analyse-Instrument ...) / nutzt künstliche Intelligenz derzeit nicht.

Beschäftigten des Unternehmens ist die Nutzung von KI-Anwendungen und Services _____ (erlaubt / nur nach Einschulung erlaubt / ebenfalls nicht gestattet).

Die Verwendung der Unternehmens E-Mail-Adresse zur Registrierung bei KI-Systemen zum Zweck der geschäftlichen Nutzung ist Beschäftigten _____ (gestattet / nicht gestattet). Wird die Erlaubnis zur Nutzung der betrieblichen E-Mail-Adresse erteilt, bestehen folgende interne Meldepflichten:

Unternehmensangehörige halten sich bei allen Aktivitäten an die Gesetze und arbeitsrechtlichen Verpflichtungen sowie die vorliegenden KI-Guidelines.

Wenn es um den Einsatz von Systemen auf Basis von künstlicher Intelligenz in Ihrem Unternehmen geht, trifft allein die Unternehmensleitung die Entscheidung, ob die Anwendung zulässig ist. Es ist wichtig, dass im Umgang mit KI ähnliche Regeln gelten wie im herkömmlichen Arbeitsleben. Alle Aktivitäten im Zusammenhang mit KI und KI-basierten Systemen sollen im Einklang mit den geltenden Gesetzen, dem Dienstvertrag und den daraus resultierenden Geheimhaltungspflichten stehen. Es ist wichtig, sich immer vor Augen zu halten, welche übergeordneten Ziele das Unternehmen mit dem Einsatz von künstlicher Intelligenz verfolgt.

In den Guidelines muss klar definiert werden, ob, in welchem Rahmen und in welchem Ausmaß die Nutzung von Anwendungen und Services, die auf KI beruhen, im dienstlichen Zusammenhang erlaubt ist. Wird die Nutzung der betrieblichen E-Mail-Adresse zur Registrierung bei KI-Systemen erlaubt, kann eine interne Meldepflicht (z.B. Bekanntgabe aller verwendeten Services/kostenpflichtiger Services) vereinbart werden. Dies kann Klarheit über die genutzten KI-Systeme, anfallende Kosten sowie etwaige Haftungsfragen schaffen.

Grenzen von KI – der Mensch als wichtigste Instanz

§2 Der Mensch hat im Einsatz der KI das letzte Wort

Der Einsatz und die Freigabe von KI-generierten Inhalten unterliegt der gewissenhaften Aufsicht und der menschlichen Kontrolle. Die Beschäftigten verpflichten sich, KI-basierte Inhalte erst dann zu übernehmen, wenn zuvor mindestens eine qualifizierte Person diese auf Richtigkeit, Faktentreue und Kontext überprüft hat.

So gut KI-basierte Systeme auch sind, sie sind keineswegs fehlerfrei und auch keine Alleskönner. Im Gegensatz zur menschlichen Intelligenz, die von einer Vielzahl von Faktoren wie Erfahrung, sozialen Beziehungen, kulturellen Einflüssen und komplexen Emotionen geprägt ist, beruhen die Fähigkeiten von KI auf den Daten, Informationen und Algorithmen, die ihr zur Verfügung stehen.

Das bedeutet, dass menschliche Fähigkeiten wie Wahrnehmung, Intuition und emotionale Intelligenz weiterhin unersetzlich sind. Die Einzigartigkeit und Verantwortung des Menschen liegen in seiner Fähigkeit, menschliche Aspekte in die tägliche Arbeit einzubringen, Beziehungen zu berücksichtigen und in Kontexten zu denken und zu handeln. KI kann aktuell noch nicht / nicht vollständig ...

- empathisch sein
- Emotionen nachempfinden
- Ironie und Sarkasmus verstehen
- moralische und ethische Urteile treffen
- Kontexte verstehen
- Intuitionen äußern

Sollte durch den Einsatz von KI-Ergebnissen ein Schaden entstehen, haftet das Unternehmen, das diese verwendet. Umso wichtiger ist es für die Minimierung des Haftungsrisikos, klare Richtlinien im Umgang mit KI einzuführen. Die Verantwortung für den angemessenen Einsatz von KI-Technologien liegt nicht nur bei den entwickelnden und anbietenden Unternehmen, sondern bei den einzelnen Personen, die diese Systeme entwerfen, sie nutzen oder die von ihnen erzeugten Informationen weiterverwenden. Es gilt sicherzustellen, dass die eingesetzten KI-Anwendungen im Einklang mit dem jeweiligen Wissensstand, sowie den Unternehmenswerten und -Zielen handeln.



TIPPS FÜR DIE PRAXIS

Hilfreiche Fragen im Zusammenhang mit KI-Anwendung können sein:

- Ist das Produkt der KI für Ihre Anwendungszwecke relevant?
- Ist das Ergebnis im Einklang mit Ihren Zielen?
- Wie gut ist die Datenqualität?
- Wie sicher sind die Daten?
- Ist der generierte Inhalt ethisch und moralisch vertretbar?
- Enthält der Inhalt Verzerrungen oder wirkt er gegenüber bestimmten Personen(gruppen) diskriminierend?

Kundenbezogene Daten und KI

§3 Einverständniserklärungen einholen

Vor der Nutzung von KI-Anwendungen bei Projekten in Zusammenhang mit Kundinnen und Kunden werden diese über den geplanten Einsatz von KI informiert und aufgeklärt. Zusätzlich muss eine Einverständniserklärung für die Datenverarbeitung durch KI-Systeme von den zuständigen Mitarbeitenden bei den Kundinnen und Kunden eingeholt werden.

Die aktuellen Entwicklungen im Bereich KI bringen eine Reihe von Herausforderungen für den Schutz von Unternehmensdaten und der Privatsphäre mit sich. Auch wenn für die Zukunft klare Rechtsvorschriften im Hinblick auf KI erwartet werden, ist es wichtig, die aktuell geltenden Vorschriften – etwa betreffend Datenschutz, Urheberrecht oder Markenrechten – einzuhalten und vertrauliche Informationen mit größter Sorgfalt zu behandeln. Welche Daten auf welche Weise in KI-Anwendungen eingegeben werden dürfen, muss im Unternehmen klar geregelt sein. Im Umgang mit Kundendaten ist es immer erforderlich, eine ausdrückliche Einverständniserklärung seitens der Kundinnen und Kunden einzuholen, die die Erhebung, Verarbeitung und Speicherung im Kontext von KI-Anwendungen regelt. Das gilt vor allem für personenbezogene, sensible, interne Daten sowie Kundendaten generell.

Nehmen Sie etwaige Bedenken von Kundinnen und Kunden, Lieferunternehmen und anderen geschäftlichen Kontakten ernst und zeigen Sie Einfühlungsvermögen. Bedenken entstehen oft, wenn es an Wissen über neue Technologien mangelt. Informieren Sie Ihr Gegenüber darüber, was künstliche Intelligenz ist, in welche Prozesse KI integriert ist und unter welchen Rahmenbedingungen sie in Ihrem Unternehmen eingesetzt wird. Vermeiden Sie übermäßigen Fachjargon und erklären Sie die Prozesse auf verständliche Art und Weise. Nur so kann sich Ihr Gegenüber ein klares Bild davon machen, ob und inwieweit sie oder er mit dem Einsatz von KI-Anwendungen einverstanden ist.



TIPPS FÜR DIE PRAXIS

- Überlegen Sie von Fall zu Fall: Welche Informationen dürfen geteilt werden – und welche nicht?¹
- Beachten Sie, dass Sie bei vielen kostenlos frei verfügbaren KI-Tools implizit der Weiterverarbeitung der eingegebenen Daten durch das anbietende Unternehmen zustimmen.
- Achten Sie darauf, dass beim Kopieren von Daten in die Zwischenablage häufig auch persönliche Informationen mitkopiert werden.
- Eine gute Lösung ist die Anonymisierung der Daten, um keine Rückschlüsse auf kundenbezogene Daten ziehen zu können (durch Entfernung von Namen und anderen Identifikatoren). Wenn keine vollständige Anonymisierung möglich ist, sollen Daten pseudonymisiert werden, um Datensicherheitsstandards einzuhalten (z.B. Ersetzen der realen Daten durch randomisierte Namen).
- Eine Datenverarbeitung personenbezogener Daten durch KI-Systeme muss in der Datenschutzerklärung ausgewiesen werden.
- Zeigen Sie Verständnis für Bedenken der Kundinnen und Kunden, Lieferunternehmen und sonstiger geschäftlicher Kontakte.
- Schaffen Sie Klarheit und Transparenz zu internen Arbeitsweisen und kommunizieren Sie auf verständliche Art und Weise, um Missverständnisse zu vermeiden.
- Fördern Sie den Dialog mit den Kundinnen und Kunden und ermutigen Sie diese zum Feedback als Chance zur Beziehungsverbesserung und Prozessoptimierung.
- Werden Daten außerhalb des EWR gehostet, müssen Vorschriften des Internationalen Datenverkehrs beachtet werden.

Unternehmensbezogene Daten und Geheimhaltung

§4 Geheimhaltungsverpflichtung beachten

Vertrauliche Informationen über Ihr Unternehmen oder über Dritte dürfen in KI-Anwendungen nicht verwendet werden. Im Zweifel holen Sie die Erlaubnis der Unternehmensleitung zur Verwendung ein.

Auch bei unternehmensbezogenen Daten ist es wichtig, den Mitarbeitenden Leit- und Richtlinien zum Umgang mit KI zur Verfügung zu stellen. Beachten Sie, dass sie der Verschwiegenheit verpflichtet sind und Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse keinesfalls weitergeben dürfen. Dies betrifft auch die Weitergabe solcher Informationen an KI-Systeme. Bei vielen, vor allem kostenlos verfügbaren, KI-Systemen sind der Speicherort und die Verwertung der Daten noch nicht ausreichend transparent, weshalb das Risiko besteht, dass wichtige Daten in falsche Hände geraten. Mehr Sicherheit bieten unternehmenseigene KI-Anwendungen, die lokal gehostet werden und so verhindern, dass eingegebene Daten außerhalb des Unternehmens einsehbar werden.

¹ PR-Ethikrat (2023). Leitfaden des österreichischen PR-Ethik-Rates

Als Angehöriger eines Unternehmens sind Sie oft unter den ersten, die von neuen Entwicklungen erfahren. Das können noch nicht fixierte Aufträge sein, Infos über die finanzielle Lage des Unternehmens oder neue Geschäftsideen, die noch nicht in der Öffentlichkeit präsentiert wurden. Das ermächtigt Sie allerdings nicht dazu, diese Dinge auch zu verbreiten. Unternehmensinterne Richtlinien sollen einen Rahmen und ausreichend Schutzmaßnahmen für die Verwendung bieten. Empfehlenswert ist eine Abstimmung mit der oder dem Datenschutzbeauftragten des Unternehmens.



TIPPS FÜR DIE PRAXIS

- Überlegen Sie: Wurden die Daten bzw. Informationen bereits für alle zugänglich veröffentlicht (z.B. auf der Unternehmenswebsite, in einer Pressemitteilung, durch weitere Informationen)?
- Betreffen die Daten Kategorien, die der Geheimhaltung unterliegen? Überprüfen Sie ggf. die Geheimhaltungserklärung Ihres Unternehmens.
- Besteht die Möglichkeit, ein unternehmensinternes KI-System zu verwenden, das lokal bzw. innerhalb Europas gehostet wird?
- Achten Sie darauf, dass beim Kopieren von Daten in die Zwischenablage häufig auch persönliche Informationen mitkopiert werden.

KI und rechtliche Rahmenbedingungen

§5 Rechtliche Rahmenbedingungen

Unternehmensangehörige halten sich an geltendes Recht und berücksichtigen bei der Nutzung von KI-Anwendungen sowie bei allen Veröffentlichungen von KI-generierten Inhalten insbesondere Urheber-, Persönlichkeits- und Markenrechte als auch Datenschutzbestimmungen.

Wer mit KI-Systemen und Services arbeitet, sollte über die allgemeine Rechtslage informiert sein. Da das österreichische Urheberrechtsgesetz nur eine „natürliche Person“ als Urheber vorsieht, kann die KI selbst niemals Rechteinhaber sein. Andererseits können die der KI zugeführten und verarbeiteten Daten sehr wohl urheberrechtlich geschützt sein. Nicht alles, was öffentlich verfügbar ist, darf auch verwendet werden. Die Übertragung von Datenbanken, die Extraktion von Webseiten oder auch nur die Nutzung von Bildern im Internet sind geregelt und können im Umgang mit KI rechtliche Konsequenzen haben. Damit es zu keiner Urheberrechtsverletzung durch unerlaubte Vervielfältigung, Bearbeitung oder Veröffentlichung kommt, muss sichergestellt werden, dass ...

- im Einklang mit unternehmensinternen Richtlinien gehandelt wird.
- Mitarbeitende über alle notwendigen Berechtigungen / Lizenzvereinbarungen für die Verwertung der Inhalte verfügen.
- alle rechtlichen Vereinbarungen eingehalten werden.

Verantwortung und Haftung

Wer haftet, wenn KI falsch eingesetzt wird oder wichtige Informationen öffentlich gemacht werden? Nach österreichischem Recht haftet die Geschäftsführung für das Verschulden von Mitarbeitenden, wenn diese ihre Organisations- und/oder Aufsichtspflichten verletzen. Verursachen Mitarbeitende durch fahrlässiges Verhalten oder die Nichteinhaltung von KI-Richtlinien einen Schaden, könnte die Unternehmensleitung persönlich dafür haftbar gemacht werden. Obwohl die Rechtslage in Bezug auf KI aktuell noch sehr dynamisch ist, dürfen die Pflichten einer Führungsperson nicht außer Acht gelassen werden. Um dieses Haftungsrisiko zu minimieren, ist es ratsam, klare und verbindliche KI-Richtlinien für die Mitarbeitenden einzuführen, umfassende Schulungen bereitzustellen, regelmäßige Kontrollen durchzuführen und sicherzustellen, dass alle Beteiligten die ethischen und rechtlichen Aspekte der KI-Nutzung im Unternehmen verstehen und einhalten.

Zu konkreten Anwendungsfällen und auch rechtlichen Detailfragen bietet die WKO eine eigene Webinar-Reihe (auch als [Aufzeichnung](#)).



TIPPS FÜR DIE PRAXIS

- Können Sie ausschließen, dass Daten, Textbausteine oder Bilder, die Sie in die KI-Anwendung eingeben, urheberrechtlich geschützt sind?
- Falls die verwendeten Daten, Textbausteine oder Bilder urheberrechtlich geschützt sind, verfügen Sie über die notwendigen Berechtigungen oder Lizenzen zur Verwertung?

Sicherheit und Qualität von Daten

§6 Umgang mit der Qualität von KI-generierten Inhalten

Unternehmensangehörige übernehmen und verwenden Informationen aus den KI-Systemen nur, nachdem diese auf ihre Richtigkeit und Zuverlässigkeit überprüft wurden.

Das Produkt einer künstlichen Intelligenz muss nicht immer wahr oder aktuell sein. Systeme wie z.B. ChatGPT haben aktuell noch keinen Zugriff auf Echtzeitinformationen und können daher nur auf Daten bis zu einem bestimmten Zeitpunkt zugreifen. Das bedeutet, dass möglicherweise neue und für Ihr Interesse relevante Erkenntnisse, Ereignisse, Daten und Informationen noch nicht im Produkt der KI berücksichtigt sein können. Aus diesem Grund ist ein Abgleich mit gesichertem menschlichem Fachwissen sowie aktuellen Daten von vertrauenswürdigen Quellen ratsam.

Bei der Suche nach Informationen ist es darüber hinaus wichtig, nicht nur auf deren Aktualität zu achten, sondern auch auf die Zuverlässigkeit der Quelle. Das kann schon bei der Auswahl der passenden KI-Anwendung eine Rolle spielen. Denn Modelle wie Bard oder ChatGPT sind zwar beeindruckend, aber nicht unbedingt die besten Werkzeuge für Recherchezwecke. Weil sie keinen aktuellen Wissensstand haben und möglicherweise mit falschen Daten trainiert worden sind, kann es dazu kommen, dass nichtexistierende oder falsche Quellen angeführt werden. Auch wenn Sie ein anderes KI-Recherchetool mit höherer Genauigkeit bei Quellen verwenden, ist es ratsam, die Herkunft der Informationen zu überprüfen. Verlassen Sie sich nicht allein auf das KI-Tool und wählen Sie Ihre Quellen mit Bedacht aus.



TIPPS FÜR DIE PRAXIS

- Überprüfen und bestätigen Sie die Richtigkeit von Informationen, Daten und Analysen, bevor Sie sie in Ihre Arbeit einfließen lassen.
- Vergleichen Sie Informationen mit aktuellen und glaubwürdigen Quellen, um die Authentizität und Zuverlässigkeit zu überprüfen.
- Stellen Sie sicher, dass Sie mit KI-Ergebnissen nicht versehentlich Desinformation verbreiten oder irreführende Darstellungen fördern.

Ethik. Vielfalt. Inklusion.

§7 Kontrolle von KI-generierten Inhalten im Hinblick auf ethische Grundlagen

KI-generierte Inhalte müssen von den Unternehmensangehörigen auf Verzerrungen überprüft und ggf. korrigiert werden.

KI-Systeme sind aktuell noch nicht in der Lage, Entscheidungen darüber zu treffen, was ethisch richtig oder falsch ist. Um keine voreingenommenen Informationen zu verbreiten oder zu fördern, ist es von entscheidender Bedeutung, KI-Systeme mit Daten zu trainieren, die frei von Vorurteilen und Diskriminierung sind. Ein anschauliches Beispiel für das Problem der Voreingenommenheit in KI-Systemen ist die Übersetzung von Texten. Bei Sprachen, in denen die Geschlechterrollen neutral bezeichnet werden, wie es im Englischen häufig der Fall ist, neigen viele KI-basierte Systeme dazu, die bestehenden Stereotypen in Übersetzungen zu übernehmen.

Die folgenden Beispiele verdeutlichen dies:

The doctor asked if the customer was satisfied with the result



Der Arzt frage, ob der Kunde mit dem Ergebnis zufrieden sei

Beispiel 1 – So nicht: Ein KI-System übersetzt eine geschlechtsneutrale Bezeichnung in eine männliche Form, was ein stereotypisches Rollenbild widerspiegelt.

The elementary school teacher asked the class a question



Die Grundschullehrerin stellt der Klasse ein Frage

Beispiel 2 – So nicht: Hier wird dieselbe geschlechtsneutrale Bezeichnung in eine weibliche Form übersetzt, was ebenfalls ein Stereotyp darstellt.

Hospital Nurses are crucial to providing quality patient care



Krankenschwestern und Krankenpfleger sind für eine hochwertige Patientenversorgung von entscheidender Bedeutung

Beispiel 3 – (Beinahe) korrekt: In diesem Fall liefert das KI-System zwar eine Übersetzung beider Geschlechter, die jedoch auch nicht zeitgemäß ist. Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger wäre die korrekte Form.

Auch Analysetools und Bildgeneratoren stehen vor ähnlichen Herausforderungen. Ein Beispiel dafür ist die Tendenz einiger KI-Modelle, häufiger Bilder von weißen Männern in renommierten Positionen (z.B. CEO, Richter oder Arzt) zu erzeugen, während vergleichsweise selten Bilder von Frauen oder Angehörigen von Minderheiten erscheinen. Einige Herstellungsunternehmen sind sich dieses Problems bewusst und arbeiten bereits an einer Lösung.



TIPPS FÜR DIE PRAXIS

- Überprüfen Sie: Ist der KI-generierte Inhalt frei von Vorurteilen und Diskriminierung?
- Betrifft mein Input ein gesellschaftlich oder sozial kontroverses Thema, wo besonders viele Miss- und Desinformationen kursieren?²
- Wer könnte an einer Verzerrung Interesse haben?³
- Wie kann ich mögliche Verzerrungen richtigstellen?
- Gibt es unternehmensinterne Richtlinien, an denen ich mich orientieren kann?

^{2,3} PR-Ethikrat (2023). Leitfaden des österreichischen PR-Ethik-Rates

§8 Kennzeichnung KI-generierter Inhalte

KI-generierte Inhalte werden in unserem Unternehmen wie folgt gekennzeichnet: _____

KI-basierte Technologien sind bereits so weit fortgeschritten, dass es für Menschen schwierig sein kann, zu unterscheiden, ob der Inhalt von einer KI oder einem Menschen erstellt wurde. Ein verantwortungsvoller Einsatz von KI ist daher besonders wichtig, um Täuschung und irreführende Informationen zu vermeiden. Dazu sollte transparent gemacht werden, wann und wie KI-Systeme in Ihren Prozessen eingesetzt werden. Eine Möglichkeit, dies zu tun, ist die Kennzeichnung oder ein Hinweis, der dem Zielpublikum suggeriert, dass der Inhalt durch oder mit Unterstützung von künstlicher Intelligenz erstellt wurde. Viele Unternehmen haben sich bereits freiwillig dazu verpflichtet, KI-generierte Inhalte zu kennzeichnen.



TIPPS FÜR DIE PRAXIS

Die Art und Weise, in der KI-generierte Inhalte gekennzeichnet werden, kann variieren. Hier sind einige Beispiele:

- „Künstlich generiert“ oder „Mit Hilfe von KI generiert und von ____ freigegeben“: Ob Bilder, Tabellen, Texte, Audiodateien oder Videos, diese beiden Zusätze können den Nutzerinnen und Nutzern auf einen Blick verdeutlichen, wie der Inhalt erstellt wurde.
- Kennzeichnung in Metadaten: Metadaten können in digitalen Inhalten verwendet werden, um Informationen über die KI-Generierung zu liefern.
- Wasserzeichen oder visuelle Kennzeichnungen: Visuelle Kennzeichnungen in Bildern, Grafiken oder Illustrationen können verwendet werden, um zu zeigen, dass sie mit der Unterstützung von KI erstellt wurden.
- Auch in den AGBs einiger KI-Anbieter lassen sich bereits konkrete Vorgaben zu Quellenverweisen finden

Schulungen und Weiterbildungen

§9 Aus- und Weiterbildungen zu künstlicher Intelligenz

Die Beschäftigten des Unternehmens verpflichten sich zur Weiterbildung im Bereich KI und zur verantwortungsbewussten Anwendung der erworbenen Kenntnisse im beruflichen Alltag.

KI-Anwendungen können viele Aufgaben übernehmen, aber ihr Einsatz ist dennoch auf das Wissen und die Expertise der Anwenderinnen und Anwendern angewiesen. Ähnlich wie die Bedienung eines neuen Tools muss auch das Wissen und der Umgang mit künstlicher Intelligenz erst erarbeitet werden. Die Bereitstellung von Schulungsressourcen, Webinaren und praxisnahen Beispielen schafft eine Grundlage für die erfolgreiche Integration von KI-Systemen in das Unternehmen und stärkt das Vertrauen in die sichere und verantwortungsbewusste Nutzung von Anwendungen auf Basis von künstlicher Intelligenz.

Schulungen helfen dabei,

- das Bewusstsein für die Chancen und Risiken des Einsatzes von KI zu fördern.
- das Risiko eines fahrlässigen und unbedachten Einsatzes zu verringern.
- Überforderung der Anwenderinnen und Anwender zu vermeiden und sie zu motivieren.
- Mitarbeitende durch Kompetenzerweiterung an Ihr Unternehmen zu binden.
- Innovation in Ihrem Unternehmen zu fördern.



TIPPS FÜR DIE PRAXIS

Schulen Sie Ihre Mitarbeitende in Bezug auf:

- Das Verständnis für KI und ihre Anwendungsbereiche
- Die Auswahl und den Einsatz von geeigneten Tools
- Bedarfsanalysen und Anwendungsfälle im Unternehmen
- Die technischen Grenzen von KI
- Ethische Aspekte: Vorurteile und Auswirkung auf Dritte
- Rechtliche Aspekte: Datenschutz, Haftung und Urheberrecht
- Sicherheitsaspekte und Cybersecurity



§1 Vereinbarungen kennen und beachten

Das Unternehmen _____ nutzt Anwendungen und Services auf Basis von künstlicher Intelligenz zu _____ (z.B.: Recherchezwecken / zur Verbesserung des Service im Umgang mit Kundinnen und Kunden / zur Inspiration / als Analyse-Instrument ...) / nutzt künstliche Intelligenz derzeit nicht. Beschäftigten des Unternehmens ist die Nutzung von KI-Anwendungen und Services _____ (erlaubt / nur nach Einschulung erlaubt / ebenfalls nicht gestattet).

Die Verwendung der Unternehmens E-Mail-Adresse zur Registrierung bei KI-Systemen zum Zweck der geschäftlichen Nutzung ist Beschäftigten _____ (gestattet / nicht gestattet). Wird die Erlaubnis zur Nutzung der betrieblichen E-Mail-Adresse erteilt, bestehen folgende interne Meldepflichten: _____ Unternehmensangehörige halten sich bei allen Aktivitäten an die Gesetze und arbeitsrechtlichen Verpflichtungen sowie die vorliegenden KI-Guidelines.

§2 Der Mensch hat im Einsatz der KI das letzte Wort

Der Einsatz und die Freigabe von KI-generierten Inhalten unterliegt der gewissenhaften Aufsicht und der menschlichen Kontrolle. Die Beschäftigten verpflichten sich, KI-basierte Inhalte erst dann zu übernehmen, wenn zuvor mindestens eine qualifizierte Person diese auf Richtigkeit, Faktentreue und Kontext überprüft hat

§3 Einverständniserklärungen einholen

Vor der Nutzung von KI-Anwendungen bei Projekten in Zusammenhang mit Kundinnen und Kunden werden diese über den geplanten Einsatz von KI informiert und aufgeklärt. Zusätzlich muss eine Einverständniserklärung für die Datenverarbeitung durch KI-Systeme von den zuständigen Mitarbeitenden bei den Kundinnen und Kunden eingeholt werden.

§4 Geheimhaltungsverpflichtung beachten

Vertrauliche Informationen über Ihr Unternehmen oder über Dritte dürfen in KI-Anwendungen nicht verwendet werden. Im Zweifel holen Sie die Erlaubnis der Unternehmensleitung zur Verwendung ein.

§5 Rechtliche Rahmenbedingungen

Unternehmensangehörige halten sich an geltendes Recht und berücksichtigen bei der Nutzung von KI-Anwendungen sowie bei allen Veröffentlichungen von KI-generierten Inhalten insbesondere Urheber-, Persönlichkeits- und Markenrechte als auch Datenschutzbestimmungen.

§6 Umgang mit der Qualität von KI-generierten Inhalten

Unternehmensangehörige übernehmen und verwenden Informationen aus den KI-Systemen nur, nachdem Sie diese auf ihre Richtigkeit und Zuverlässigkeit überprüft haben.

§7 Kontrolle von KI-generierten Inhalten im Hinblick auf ethische Grundlagen

KI-generierte Inhalte müssen von den Unternehmensangehörigen auf Verzerrungen überprüft und ggf. korrigiert werden.

§8 Kennzeichnung KI-generierter Inhalte

KI-generierte Inhalte werden in unserem Unternehmen wie folgt gekennzeichnet: _____

§9 Aus- und Weiterbildungen zu künstlicher Intelligenz

Die Beschäftigten des Unternehmens verpflichten sich zur Weiterbildung im Bereich KI und zur verantwortungsbewussten Anwendung der erworbenen Kenntnisse im beruflichen Alltag

Quellen & weiterführende Literatur

<https://ambient.digital/wissen/blog/kuenstliche-intelligenz-chancen-risiken/>
<https://apa.at/wp-content/uploads/2023/07/Leitlinie-zum-Umgang-mit-kuenstlicher-Intelligent-2023-2.pdf>
<https://at.galileo.tv/technik/dalle-midjourney-ki-text-zu-bild-generator-gefahren/>
<https://content.apa.at/ki-checkliste>
https://bmi.gv.at/magazin/2023_05_06/28_Kuenstliche_Intelligenz.aspx
<https://digital-strategy.ec.europa.eu/en/library/ethics-guidelines-trustworthy-ai>
https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/qanda_22_5793
<https://foundation.mozilla.org/en/research/library/ai-transparency-in-practice/>
<https://itwirtschaft.de/wp-content/uploads/2021/12/Leitfaden-zur-Haftung-beim-Einsatz-von-KI.pdf>
<https://newsroom.iccopr.com/pressreleases/icco-ratifies-principles-for-ethical-use-of-ai-in-public-relations-at-2023-global-summit-in-warsaw-3279139>
<https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000385146>
<https://weblog.datenwerk.at/2020/08/19/ki-bias/>
<https://wien.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/arbeidigital/EinEuropafuerdasdigitaleZeitalter/EUVerordnungKuenstlicheIntelligenz.pdf>
https://wien.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/arbeidigital/policypapers/Policy_Paper_KI_in_der_Arbeitswelt.pdf
https://wien.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/arbeidigital/EinEuropafuerdasdigitaleZeitalter/Kuenstliche_Intelligenz_aus_Verbrauchersicht.pdf
<https://www.adm-ev.de/2023/06/22/positionspapier-des-adm-zur-nutzung-von-large-language-modellen-llm/>
https://www.akeuropa.eu/sites/default/files/2023-01/PP_KI-Haftung_DE_Lay2_Final_0.pdf
<https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/ki-in-unternehmen-all>
<https://www.bmk.gv.at/themen/innovation/publikationen/ikt/ai/strategie-bundesregierung.html>
<https://www.derstandard.at/story/2000144311970/wer-ist-urheber-eines-ki-werkes>
<https://www.diepresse.com/5255091/wann-haftet-ein-geschaefsfuehrer-fuer-mitarbeiter>
<https://www.dihk.de/de/themen-und-positionen/wirtschaft-digital/digitalisierung/was-unternehmen-beim-umgang-mit-generativen-ki-anwendungen-beachten-sollten-94832>
<https://www.eylaw.at/ai-act-der-eu-was-start-ups-rechtlich-wissen-muessen/>
<http://www.gmbhrecht.at/geschafsfuehrerhaftung/geschafsfuehrerhaftung-fuer-verschulden-von-mitarbeitern-der-gmbh/>
<https://www.horizont.net/planung-analyse/nachrichten/richtlinien-warum-ki-guidelines-fuer-unternehmen-sinnvoll-sind-213539>
<https://www.ibm.com/downloads/cas/DV4YNKZL>
<https://www.isico-datenschutz.de/blog/ki-anonymisierung-pseudonymisierung/>
<https://www.ki-konkret.de/was-kann-ki.html>
https://www.ki.nrw/wp-content/uploads/2023/03/AIShadowing_Studie_web.pdf
<https://www.kmuforschung.ac.at/wp-content/uploads/2022/08/Potenziale-KI-Digitalisierung-1.pdf>
<https://www.koerber-risak.at/news/ki-am-arbeitsplatz-rechtliche-aspekte-von-chatgpt>
<https://www.linkedin.com/pulse/ki-richtlinien-f%C3%BCr-unternehmen-eine-balance-zwischen-und-vauth/?originalSubdomain=de>
https://www.mittelstand-digital.de/MD/Redaktion/DE/Publikationen/kuenstliche-intelligenz-im-mittelstand.pdf?__blob=publicationFile&v=5
<https://www.onlinesicherheit.gv.at/Services/News/KI-Bildgeneratoren.html>
<https://www.onlinesicherheit.gv.at/Services/News/KI-Kennzeichnungspflicht.html>
https://www.plattform-lernende-systeme.de/files/Downloads/Publikationen/PLS_Booklet_KMU.pdf
<https://www.prreport.de/singlenews/uid-950878/pr-werkstatt-die-7-wichtigsten-ki-tools/>
https://www.prethikrat.at/wordpress_dev/wp-content/uploads/KI-Leitfaden.pdf
<https://www.ra-leitinger.at/news/kuenstliche-intelligenz-und-das-oesterreichische-urheberrecht-am-beispiel-chatgpt/>
<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10001848>
<https://www.statistik.at/fileadmin/announcement/2023/10/20231017IKTU2023.pdf>
https://www.unesco.at/fileadmin/Redaktion/Wissenschaft/Wissenschafts-_und_Bioethik/UNESCO-Empfehlung_zur_Ethik_der_Kuenstlichen_Intelligenz.pdf
<https://www.unesco.at/wissenschaft/wissenschafts-und-bioethik/ethik-der-kuenstlichen-intelligenz/unesco-empfehlung-zur-ethik-der-ki>
<https://www.vkkiwa.de/ki-ressourcen>
<https://www.wko.at/digitalisierung/ki-anwendungen-rechtssicher-umsetzen>
<https://www.wko.at/oe/digitalisierung/praesentation-ki-rechtssicher-umsetzen.pdf>
<https://www.wko.at/oe/epu/wko-trendguide-ki-einzelseiten.pdf>
<https://www.wko.at/service/innovation-technologie-digitalisierung/kuenstliche-intelligenz.html>
<https://www.wko.at/stmk/news/kuenstliche-intelligenz-im-nebel-des-urheberrechts>
<https://www.wko.at/stmk/news/wie-die-ki-revolution-branchen-veraendert>

